

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 62 (2000)
Heft: 9

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Blickpunkt – Sektion Zug

Klein, aber fein

Text und Bilder: Ueli Zweifel

Der Zuger Verband für Landtechnik hat die Delegierten des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik an den Zugersee eingeladen. Die 75. Delegiertenversammlung findet am 16. September in Cham statt, wo die Zuger Landwirtschaft mit der landwirtschaftlichen Schule Schluechthof beheimatet ist.

Die Zuger Landwirtschaft vereinigt, abgesehen vom Rebbau, auf kleinem Raum grosso modo die Schweizer Landwirtschaft. Im Kanton Zug ist sie wirtschaftlich besonders an den Rand gedrängt: Bei starker Ausrichtung auf den Dienstleistungssektor (67%) und dann auf die Industrie (30%) muss die Landwirtschaft sich mit noch 3% an der Wirtschaftskraft begnügen. Umgekehrt prägen die Land- und Forstwirtschaft bei dichter Besiedlung die Moränenlandschaft im nordwest-

lichen Kantonsteil und das Zuger Berggebiet südöstlich des Zugersees. Die überaus reizvolle Gegend im Alpenvorland bringt noch für 700 Betriebe ein existenzsicherndes Einkommen. Klar erkennbar ist dabei die Tendenz zu grösseren Betriebseinheiten einerseits und zur Nebenerwerbslandwirtschaft andererseits. Hinzu kommen innovative Lösungen im Dienstleistungssektor bis hin zur Popularisierung des Golfsports auf dem Golfpark Holzhäusern, wo aber die Migros das Sagen hat (siehe separaten Artikel).

Die vier Zielgruppen

700 Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Zug: mit 560 Mitgliedern kommt da der Zuger Verband für Landtechnik im Vergleich zu anderen Sektionen auf die respektable Abdeckung von fast 80% – sowohl in den Tal- als auch in den Bergbetrieben. Woran liegt das? Es ist dem Zugerverband für Landtechnik zusammen mit der Zentral-



Die Maschinenvorführungen haben ihren festen Platz im Terminkalender der Zuger Verbandsmitglieder und Bauernfamilien. Nachdem der passionierte Landmaschinenberater Alphons Müller allzufrüh verstorben ist, haben alle ein Interesse daran, die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der landwirtschaftlichen Schule Schluechthof und der Sektion fortzusetzen.

Etwas Geschichte

Der Zuger Verband für Landtechnik ist erst 1957 (Gründungsversammlung am 26.12.1956 im Beisein des damaligen Direktors des Schweizerischen Traktorverbandes Rudolf Piller) im Restaurant Brandenburg, Zug, gegründet worden. Von diesem Gasthof, in dem heute in regelmässigen Abständen die Zuger Jahresversammlungen immer noch stattfinden, gingen wesentliche Impulse aus: Der erste Geschäftsführer, Paul Brandenburg, war zugleich Wirt desselben. Dem ersten Vorstand gehörten ausserdem an: Jakob Zimmermann, Kantonsrat, Cham, als Präsident von 1957 bis 1959, sowie Josef Fässler, Franz Schelbert und Walter Wytenbach, Rotkreuz.

Sektionspräsidenten

- Jakob Zimmermann, Cham 1957–1959
- Walter Wytenbach, Rotkreuz 1959–1969
- Theo Bitzi, Cham, 1969–1979
- Christian Blattmann, Oberägeri 1979–1985
- Roland Wytenbach, Rotkreuz 1985–1994 (†)
- Kari Gretener ab Mai 1995

Geschäftsführer

- Paul Brandenburg 1957–1965
- Theo Bitzi 1965–1969
- Jakob Bircher 1969–1989 (20 Jahre !)
- Peter Schmid 1989–1995
- Thomas Hausheer seit 1995

stelle für Landtechnik und Unfallverhütung an der Landwirtschaftlichen Schule immer wieder gelungen, für alle Mitglieder ein attraktives, breit gefächertes Jahresprogramm auf die Beine zu stellen: Beim Mix unterscheidet der Geschäftsführer Thomas Hausheer generell vier Zielgruppen: «Die Jugendlichen kommen mit unserem Verband über die von einem Fahrlehrer erteilten Kat.-G-Kurse in Kontakt. Mit den Maschinenvorführungen sprechen wir die jüngere berufstätige Generation an. Sie interessiert sich für neue Maschinen und Maschinenketten.» Dabei werde bewusst die Geselligkeit und der gegenseitige Meinungsaustausch gepflegt. Da darf die Festwirtschaft bei keiner Maschinenvorführung fehlen. Die fahrbare Küche des Vorstandsmitgliedes Peter Schmid gebe da den pffigen Touch. Einen hohen Stellenwert hat dann bei den Betriebsleiterfamilien der zur Tradition gewordene eintägige Herbstausflug mit dem richtigen Verhältnis von fachlichen Neuig-

keiten (z.B. die Melkrobotertechnik) und touristischen Attraktionen und selbstverständlich auch die Jahresversammlung, die im Kanton Zug regelmässig von mehr als hundert Mitgliedern besucht wird. Die mehrheitlich älteren Semester unter den Verbandsmitgliedern melden sich im Juni für die mehrtägige Car-Reise an.

«Alle diese Veranstaltungen haben bei vielen Sektionsmitgliedern ihren festen Platz im Terminkalender», freut sich der Zuger Sektionspräsident Kari Gretener. Sein Rezept heisst, Bewährtes pflegen und, wo nötig Korrekturen anzubringen. Als Mitglied des Kantonsrates stellt er übrigens die Verbindung zwischen Landtechnik und Politik her und er ist auch Mitglied des Geschäftsausschusses des SVLT.

Die Zusammenarbeit spielt

Das Markenzeichen in fachlicher Hinsicht aber bleiben in der Zuger Sektion die Maschinenvorführungen.



In der Tat haben es die Zuger verstanden, diese immer wieder so zu lancieren, dass gleichzeitig oder alternierend die Bedürfnisse und Interessen sowohl der acker- und futterbaulich orientierten Talbetriebe als auch der Bergbetriebe berücksichtigt werden. An den sehr guten Erfahrungen mit



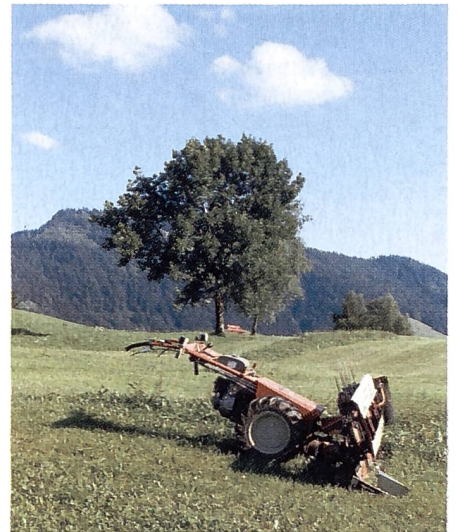
Auch im Berggebiet hat der Zuger Verband für Landtechnik sehr viele Mitglieder.

den Maschinenvorfürungen will der Zuger Verband für Landtechnik unbedingt anknüpfen, nachdem die treibende Kraft, der Maschinenberater und Unfallverhüter Alphons Müller, zu früh verstorben ist. Die Chancen stehen zusammen mit der landwirtschaftlichen Schule Schluechthof sehr gut, denn Maschinenvorfürungen haben auch aus der Sicht der Schule einen sehr hohen Stellenwert und der Beratungsdienst in Landtechnik und Unfallverhütung ist reorganisiert worden. Zuständig dafür sind heute der Landmaschinen-Mechanikermeister Jules Furrer von der Land- und Maschinenschule Hohenrain und Willi Gut, Pflanzenbaulehrer. Als langjährigen Werkstattchef an der LMS Hohenrain vermittelt der zu 60% am Schluechthof angestellte Jules Furrer an der Fachschule die praktischen Werkstattarbeiten an Traktoren und Landmaschinen und auch den Maschinenkundeunterricht an der Berufsschule. Sein Praxisbezug, die sehr guten Beziehungen zur Landmaschinenbranche und seine organisatorischen Erfahrungen kommen bei Vorbereitungen von Maschinenvorfürungen bestens zur Geltung. Betriebswirtschaftliche Fragen und Verfahrenskosten werden von Willi Gut betreut. Er ist der neue Ansprechpartner für die Sektion, wenn es um Maschinenvorfürungen geht. Alles in allem: ein gutes Team ist am Werk für die nächste Generation von Maschinenvorfürungen. Der Neuanfang soll, wie Kari Gretener durchblicken lässt, bei der Präsentation von Futtermischwagen gemacht werden, wo Kari Gretener und Thomas Hausheer ein breites Interesse orten.

Junge Leute an den Schalthebeln

Ohne die geleisteten Dienste verdienter Vorstandsmitglieder in den Sektionen zu schmälern, hat sich anlässlich der Delegiertenversammlungen in den letzten Jahren doch eine erfreuliche Tendenz abgezeichnet und sie setzt sich hoffentlich auch an der DV in Cham fort: jüngere Leute übernehmen in den Sektionsvorständen Verantwortung und gehen mit frischem Elan an ihre Führungsarbeit. Bei

*Idylle 1 am Wegrand:
Auf dem Zugerberg.*



Idylle 2 an der Lorze: Zisterzienserinnen-Kloster Frauenthal, mit Gutsbetrieb.



Idylle 3 in der Ferne: der Zugersee.

spielhaft für diese Tendenz ist der Zuger Sektionsvorstand mit einem jugendlichen Durchschnittsalter zwischen 30 und 40. Die Vorstandsarbeit gestaltet sich überaus kooperativ und kollegial, freuen sich der Präsident

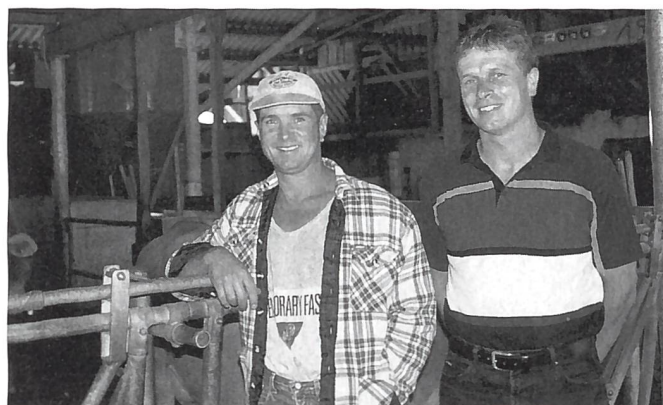
und sein Geschäftsführer. Schade übrigens, dass auf dem gemeinsamen Ausflug mit den Familien kein Foto gemacht worden ist. Es sollen nebst den wertesten Ehefrauen über 20 Kinder dabei gewesen sein. ➔

Zuger Sektionsvorstand:

- Kari Gretener, Cham, Präsident
- Karl Röllin, Menzigen
- Armin Ott, Oberägeri
- Peter Schmid, Allenwinden, und
- Thomas Hausheer, Steinhausen, Geschäftsführer

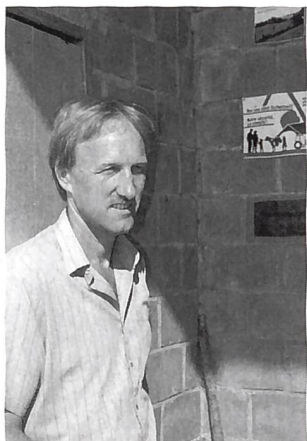
Kollegialität, gegenseitiger Erfahrungsaustausch, Kontakte über Kantons- und Sprachgrenzen hinweg: all das zu pflegen sei auch ein wichtiger Aspekt der Delegiertenversammlung,

meint Kari Gretener, Geschäftsaussschussmitglied des SVLT. Er ist deshalb überzeugt davon, dass der SVLT die Delegiertenversammlung als zweitägige Veranstaltung des SVLT mit vorangehender Zentralvorstandssitzung beibehalten sollte. Und eines ist gewiss: einmal mehr werden die Delegierten von der DV im Zugerland viele positive Eindrücke mit nach Hause nehmen können, um die Sache dieser Berufsorganisation mit neuem Elan an die Hand zu nehmen.



Kari Gretener (links), Präsident, und Geschäftsführer Thomas Hausheer setzen auf die guten Strukturen und Traditionen des Verbandes und bauen sie zusammen mit dem gut eingespielten Vorstand aus. «Immer mehr «Einmannbetriebe» machen es zunehmend schwierig, Leute für Aufgaben im Interesse der Allgemeinheit und Berufsorganisationen zu finden», konstatiert Thomas Hausheer. Eine Feststellung, mit der er sicher nicht alleine dasteht.

Der Betrieb von Peter Hegglin



Peter Hegglin, Vizepräsident des Schweizerischen Bauernverbandes und führender Kopf im Zuger Kantonsrat. Er gehört u.a. auch der agrarpolitischen Expertenkommission des Bundesrates an, die insbesondere das auf 10 Jahre ausgelegte Strategiepapier Horizont 2010 unter die Lupe nimmt.

Tal- und Berggebiet, Ackerbau und Futterbau, imposante Gutsbetriebe und Nebenerwerbsbetriebe, ETH-Versuchsbetrieb für die Nutztierhaltung in der Chamau, Braunviehzuchtverband und Obstverband; Nachbarschaftshilfe, Lohnunternehmen und Maschinenring Zuger Berggebiet: Auf kleinem Raum gibt es eine Fülle von landwirtschaftlichen Perspektiven. Sie bündeln sich im Zuger Bauernverband, der von Peter Hegglin geleitet wird. In Edlibach, Gemeinde Menzigen, bewirtschaftet er mit seiner sechsköpfigen

Familie und einem Lehrling einen 22-Hektar-Betrieb in der Bergzone I nach den Bio-Knospen-Richtlinien.

Sein 22-ha-Betrieb auf 700 m ü. M. ist kostengünstig und arbeitswirtschaftlich optimiert. Augenfällig sind dabei der im alten Ökonomiegebäude eingebaute Laufstall sowie die einfachen und deshalb kostengünstigen Anpassungen für den Laufhof und das Fressgitter im Aussenbereich. Auf relativ vielen Betrieben in der Umgebung wird Biomilch produziert, die momentan in der AZM in Suhr verarbeitet wird. Dank grossen Milchmengen wird die Transportdistanz ein Kostenfaktor von untergeordneter Bedeutung. Transport auch im Rahmen der Eierproduktion: Die vergleichsweise kleine Eierproduktion aus den drei Legehennenställen à 500 Einheiten werde, so Hegglin, nur abgeholt, weil sie das Knospen-Label trage.

Die überbetriebliche Mechanisierung ist für Peter Hegglin sehr wichtig: Als Gründungsmitglied gehörte er eine Zeitlang dem Vorstand des Maschinenrings Zuger Berggebiet an. Dieser Ring unter der Geschäftsführung von Freddy Abächerli (Mitglied der Maschinenring-Fachkommission des SVLT) leistete Pionierarbeit, im Rahmen der überbetrieblichen Futterkonservierung in Flachsiloanlagen. Zu einer weiteren, sehr wichtigen Aufgabe ist die Vermittlung von temporären Arbeitskräften geworden.

Das Lohnunternehmen von Peter Bircher



Zufriedene Kunden im Lohnunternehmen: Annemarie und Peter Bircher: Für die Technik und Logistik ist er zuständig, administrativ aber laufen die Fäden für die zuverlässige und fristgemässe Auftragsabwicklung bei ihr zusammen.

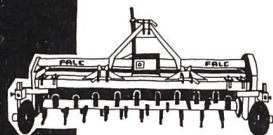
Überbetriebliche Mechanisierung: als Nachbarschaftshilfe, im Maschinenring und vor allem auch im Lohnunternehmen. Die Betätigungsfelder sind im Kanton Zug klar verteilt: Maschinenring im Berggebiet, Lohnunternehmen im Talgebiet, unter ihnen ist dasjenige von Peter Bircher, Hagendorf, am grössten. Zum Maschinenpark zählen vier Mähdrescher, drei Feldhäckslerket-

ten und diverse Sämaschinen, Säkombination für Mais und Zuckerrüben sowie zwei Hartballenpressen und Dosierwagen. Peter Bircher hat das Unternehmen sukzessive aufgebaut. Es gehört zu seinen Prinzipien, nicht à priori die neueste Technik einzukaufen, die allenfalls sogar noch mit Kinderkrankheiten behaftet sei. Peter Birschers Maschinenpark setzt sich also vor allem aus Gebrauchsmaschinen zusammen. Ein kostengünstiger Einkauf sowie der Reparatur- und Wartungsdienst in der eigenen Werkstatt machen sich bezahlt, so die Erfahrung von Peter Bircher. Dazu gehört aber auch das von Kindsbeinen an mitgebrachte technische Flair, sehr vieles selber zu machen bzw. durch seinen Sohn Roman und den angestellten Landmaschinenmechaniker Gregor Sidler erstellen zu lassen. Die kostengünstige Variante beim Maschinenkauf kann auch deshalb sinnvoll sein, weil das Zugerland für den Ackerbau nicht eine Toplage darstellt. Das Geheimnis der erfolgreichen Geschäftstätigkeit liegt dann noch in der Optimierung des Maschineneinsatzplanes und der zuverlässigen Auftragsabwicklung: Fachfrau und bei den Kunden sehr geschätzt ist darin Annemarie Bircher.

Individuelle Saatbeetbereitung mit ...



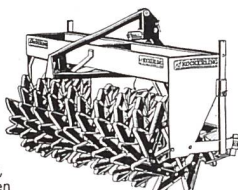
Kreiseleggen FALC
Kompakte Bauweise,
integrierter Grubberbalken,
runde Rotoren, gefederte
Messer, 13 Modelle auch
mit Kegellagen von
2,5 bis 6,0 m Arbeitsbreite.



**Keilzinkenrotor FALC
Rotaking**
Gutes Einmischen
von Ernterückständen ohne
Schmierschichtbildung,
auch mit Fräsmessern oder
als Klingenrotor lieferbar,
Arbeitsbreiten bis 4,0 m.



Cambridge-Ackerwalze
Grosser Ringdurchmesser,
Gewichtsausgleich bei den
klappbaren Modellen bis
6,3 m Arbeitsbreite.



**Front-Nockenpacker
KÖCKERLING**
Beste Tiefenwirkung bei
minimalem Gewicht, mit
Selbststeuerung.



www.ott.ch

**OTT
LANDMASCHINEN AG
MACHINES AGRICOLES SA**

Industriestrasse 49, CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 911 40 40, Telefax 031 911 49 07

Eg 4

**Viel besser,
aber nicht teurer
der neue Jauche-
schlauch**

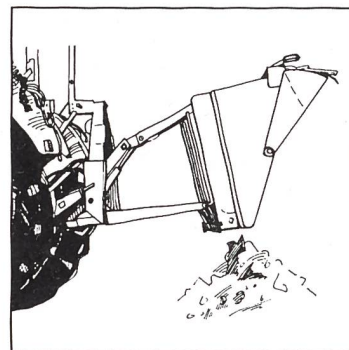


Verlangen
Sie unser
Angebot

Dezlhöfer AG
Landmaschinen

9246 Niederbüren
Telefon (071) 422 14 36

Bärtschi-FOBRO Hydro-Lift



**Ein erfolgreiches
Schweizerprodukt**

Hundertfach bewährt
Hydraulisch kippen
einfach - sicher - rationell
nachrüstbar an Ihre Schaufel

Bärtschi-FOBRO

Bärtschi-FOBRO AG
Dorf 1 | Postfach 1 | CH-6152 Hüsliwil
Tel.: 041-988 21 21 | Fax: 041-988 22 86
http://www.baertschi-fobro.ch

Spezialgeräte für Ackerbau, Gemüsebau und Sonderkulturen

Zu verkaufen

2-Achs- Lastwagen-Anhänger

Nutzlast 3,5 t, Länge 6,56 m, Breite 1,93 m,
mit Holzboden und Seitenländen
(Höhe 0,70 m).

Preis Fr. 1900.- ab Lager Dintikon.



Max Urech
Lager- und Fördertechnik
5606 Dintikon/Lenzburg
Telefon 056 616 70 10

Nächste Ausgabe:

Schweizer Landtechnik 10/2000

Erscheint am
10. Oktober 2000

Inserateschluss
20. September 2000

**Schwerpunkt:
Holzfeuerungsanlagen**

Inserate:

Publimag Glatthbrugg ZH
Telefon 01 809 31 11

publimag

boqbulle

die exakten Dünger-
streuer aus Dänemark

Jetzt
bei der
neuen Firma



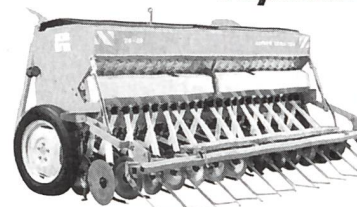
Alphatec

NEU Das revolutionäre **Trend**-System mit Dreh-
richtungswechsel der Streuscheiben erlaubt ge-
nauestes Grenzstreuen - ohne Flügelwechsel -
ohne Scheibenwechsel - ohne abzusteigen.
Auf Wunsch: Sieb, Plane, Calibrator, Waage usw.

**REFORM
SEMO 100**

Jetzt bei der neuen Firma

Alphatec



Handliche Drillmaschine, solides Chassis,
verschiedene Scharen und Zudeckrechen.
Scharautomatik schonet Schargestänge.
Verlangen Sie Prospekte und Offerte!

Unsere Mitarbeiter in der **Deutschschweiz**:
H.-R. Zaugg, 3324 Hindelbank 034 411 24 26
N. Burri, 3098 Köniz 031 974 18 55
R. Baumgartner, 8162 Steinmaur 01 853 06 46
Werkstatt, 8165 Oberweningen 01 856 06 36

Alphatec

1350 Orbe

8165 Oberweningen